

So richtig schwierige Dinge standen nicht an; trotzdem sind nur 260 stimmberechtigte Mitglieder eine Enttäuschung.

Bericht · Ältere Vereinsmitglieder erinnern sich noch an turbulente Versammlungen in der Aula der Heinrich-Heine-Gesamtschule in den Nullerjahren. Gerade unter der Ägide des 2008 verstorbenen Oberbürgermeisters Joachim Erwin ging es nicht selten hoch her. Und da waren dann auch meistens 400 oder mehr Stimmberechtigte anwesend; wohlgemerkt: in Zeiten, in den der Verein kaum 3.000 Mitglieder hatte. Seitdem ist viel Alt durch die Kehlen der F95er gelaufen. Man tagt inzwischen in der Arena, und der gesamte Ablauf ist professionell durchinszeniert. Dass aber nur 280 Menschen, davon etwas mehr als 260, die abstimmen durften, da waren, stellt einen Tiefpunkt in der Mitgliederbeteiligung dar, denn das repräsentiert lediglich ein Prozent der gesamten Mitgliederschaft. *[Lesezeit ca. 2 min]*

Unterstützt TD!

Dir gefällt, was The Düsseldorfer über die Fortuna schreibt? Und vielleicht auch die Artikel zu anderen Themen? Du möchtest unsere Arbeit unterstützen? Nichts leichter als das! Hilf uns mit dem **Kauf einer Lesebeteiligung** – und zeige damit, dass The Düsseldorfer dir etwas wert ist.

Nun gut: Schwierige Entscheidungen und wichtige Wahlen standen nicht an. Da konnte der amtierende Aufsichtsratsvorsitzende Björn Borgerding die Chose in etwas mehr als zweieinhalb Stunden durchwinken. Und ob es wirklich klug ist, die maßgebliche Veranstaltung der Mitbestimmung an einem Sonntagmorgen ab 11 Uhr abzuhalten, ist auch noch zu diskutieren. So wurde abgespult, was abgespult werden muss.

Vorbereitet war die Versammlung perfekt; alle relevanten Berichte lagen bereits lange vor dem Anpfiff in elektronischer Form vor, sodass sich jede:r im Vorfeld gut informieren konnte. Die üblichen Reden hatten die richtige Länge, und wer das Material studiert hatte, wusste, was kam. Auffällig, dass alle Anwesenden um Friede, Freude und auch Eierkuchen bemüht waren. Das gilt auch für die Ultras. Bemerkenswert, dass deren Sprecher sich hoch offiziell für das Platzsturmchen vom vergangenen Freitag bei allen Beteiligten entschuldigte.

Die von Arnd Hovemann präsentierten Zahlen sind angesichts der Auswirkungen der Corona-Pandemie erstaunlich positiv, vor allem im Vergleich zu ähnlich gelagerten Clubs der Zweiten

Liga. Ob und wie man aber eventuell die Festverpflichtung von Michal Karbownik finanzieren kann, blieb offen. Sportvorstand Klaus Allofs strich das Positive an der Kaderplanung der laufenden Saison heraus – hoffentlich kommen diese Fakten auch bei den einschlägigen Nörglern an.

Bemerkenswert und viel zu wenig beachtet ist, was die CSR-Abteilung unter Paul Jäger in den letzten Jahren erreicht hat – der **CSR-Report** liest sich glänzend. In diesem Punkt ist die Fortuna im Ligavergleich ganz vorn mit dabei. Das rundet das insgesamt äußerst positive Bild ab, dass die Fortuna anno 2022 seinen Mitglieder, den Fans und der Öffentlichkeit zu bieten hat.